



Frauen in der
Immobilienwirtschaft e. V.

Presse-Clipping

Januar 2021

1. Presseberichterstattung zur Pressemitteilung „Neue Pressesprecherin“

Bericht im Immobilienmanager, 08.01.2021

Artikel im Immobilienwirtschaft-Newsletter, 08.01.2021

Immofrauen ernennen neue Pressesprecherin

Marion Hoppen ist seit dem 1. Januar 2021 freiberufliche Pressesprecherin des Vereins Frauen in der Immobilienwirtschaft.



Marion Hoppen (Bild:
hoppen.kommunikation)

„Mit der Stärkung unserer Pressearbeit machen wir unser Expertinnen-Netzwerk, die Ziele unseres Vereins und seinen Mehrwert für die Mitglieder noch sichtbarer. Wir freuen uns sehr, dass wir mit Marion Hoppen aus den eigenen Reihen eine exzellent vernetzte Kommunikationsexpertin mit langjähriger Erfahrung und Expertise in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Immobilienbranche gewinnen konnten“, sagte **Katrin Williams**, Vorstandsvorsitzende der Immofrauen, gestern in Leipzig.

Die Wahl-Berlinerin Marion Hoppen, seit 2019 Mitglied im Expertinnen-Netzwerk, arbeitet mit ihrer im Oktober 2020 gegründeten PR-Agentur als Kommunikationsberaterin und Moderatorin für die Immobilienwirtschaft. Zuvor hatte die ausgebildete TV-Journalistin fünf Jahre als Pressesprecherin die Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation des BFW Bundesverbandes Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen verantwortet. Darüber hinaus war sie als Pressesprecherin und Chefin vom Dienst der Pressestelle im Bundesbauministerium tätig.

Die Stelle, die Hoppen freiberuflich wahrnimmt, wurde neu geschaffen. Mit ihrer Agentur ist Hoppen als Kommunikationsberaterin und Moderatorin für die Immobilienbranche weiterhin tätig.

08.01.2021

Bericht in Wohnungswirtschaft-heute, 08.01.2021

Artikel im Newsletter von Wohnungswirtschaft-heute, 08.01.2021

Wohnungswirtschaft heute.
Fakten und Lösungen für Profis

Personen

Frauen in der Immobilienwirtschaft e.V – Marion Hoppen ist jetzt Pressesprecherin des Vereins

Marion Hoppen ist seit dem 1. Januar 2021 Pressesprecherin des Vereins Frauen in der Immobilienwirtschaft e.V.. Die Stelle, die Hoppen freiberuflich wahrnimmt, wurde neu geschaffen. „Mit der Stärkung unserer Pressearbeit machen wir unser Expertinnen-Netzwerk, die Ziele unseres Vereins und seinen Mehrwert für die Mitglieder noch sichtbarer. Wir freuen uns sehr, dass wir mit Marion Hoppen aus den eigenen Reihen eine exzellent vernetzte Kommunikationsexpertin mit langjähriger Erfahrung und Expertise in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Immobilienbranche gewinnen konnten“, sagte Katrin Williams, Vorstandsvorsitzende der Immofrauen, in Leipzig.



Marion Hoppen ist seit 2019 Mitglied im Verein mit 13 Regionalgruppen, in denen über 1.000 Mitglieder organisiert sind. Foto: Lotte Ostermann

Die Wahl-Berlinerin Marion Hoppen, seit 2019 Mitglied im Expertinnen-Netzwerk, arbeitet mit ihrer im Oktober 2020 gegründeten PR-Agentur als Kommunikationsberaterin und Moderatorin für die Immobilienwirtschaft. Zuvor hatte die ausgebildete TV-Journalistin fünf Jahre als Pressesprecherin die Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation des BFW Bundesverbandes Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen verantwortet. Darüber hinaus war sie als Pressesprecherin und Chefin vom Dienst der Pressestelle im Bundesbauministerium tätig.

Erfolgsbilanz zum 20-jährigen Jubiläum

Die Immofrauen, die 2021 – durch Corona um ein Jahr verschoben – ihr zwanzigjähriges Jubiläum feiern, starten mit einer Erfolgsbilanz ins neue Jahr. „Die Umstellung unserer Seminare und Veranstaltungen auf Online- und Hybrid-Formate, die Professionalisierung unseres Social-Media-Auftritts und unsere zahlreichen Initiativen und Kooperationen haben gezeigt: Wir gehen gestärkt in das dritte Jahrzehnt unseres

Vereins. Denn klar ist: Ein starkes Netzwerk wird als Karrierefaktor in der Immobilienwirtschaft immer wichtiger – sowohl für Entscheiderinnen und Expertinnen als auch für den Branchen-Nachwuchs“, betonte Katrin Williams.

13 starken Regionalgruppen

Dieser Erfolg sei vor allem dem Engagement der 13 starken Regionalgruppen zu verdanken, in denen über 1.000 Mitglieder organisiert sind, so die Vorstandsvorsitzende weiter. Im Namen des Vorstandes bedankte sich **Williams** zudem bei **Bettina Timmler**, Inhaberin der Agentur comm.pass Kommunikation und PR in Köln, die die Presseaktivitäten für den Verein seit 2013 projektbezogen übernommen hatte: „Die Pressearbeit der vergangenen Jahre und Bettinas außerordentliches Engagement haben einen wichtigen Beitrag zum Erfolgskurs der Immofrauen geleistet. Wir freuen uns, weiterhin mit ihr als ehrenamtliche Leiterin der Regionalgruppe Rheinland zusammenzuarbeiten!“

Red.

Rohmert-Medien, 07.01.2021

rohmer**t**medien NEWS | MEDIEN | MEDIADATEN | WIR ÜBER UNS | KONTAKT

Informationsplattform die gesamte Bandbreite der Immobilien-Kapitalanlageprodukte ab. Tagesaktuell, kostenlos und ur

Home » News » Personalien: Aussteiger, Aufsteiger, Umsteiger

VON: REDAKTION 7. JANUAR 2021

Marion Hoppen wird Pressesprecherin der Frauen in der Immobilienwirtschaft

Friedrichsdorf: **Marion Hoppen** ist seit dem 1. Januar 2021 Pressesprecherin des **Vereins Frauen in der Immobilienwirtschaft e.V.**. Die Stelle, die Hoppen freiberuflich wahrnimmt, wurde neu geschaffen. Die Wahl-Berlinerin Marion Hoppen, seit 2019 Mitglied im Expertinnen-Netzwerk, arbeitet mit ihrer im Oktober 2020 gegründeten PR-Agentur als Kommunikationsberaterin und Moderatorin für die Immobilienwirtschaft. Zuvor hatte die ausgebildete TV-Journalistin fünf Jahre als Pressesprecherin die Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation des BFW Bundesverbandes Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen verantwortet. Darüber hinaus war sie als Pressesprecherin und Chefin vom Dienst der Pressestelle im **Bundesbauministerium** tätig.

Themen: Frauen In Der Immobilienwirtschaft E.V. Marion Hoppen

Jubiläumsfeier in 2021

Marion Hoppen wird Pressesprecherin der Immofrauen

Der Verein Frauen in der Immobilienwirtschaft e.V. will in 2021 seine Pressearbeit verstärken und hat dafür eine neue Stelle geschaffen. Besetzen wird sie die langjährige Kommunikationsspezialistin Marion Hoppen, die die Stelle freiberuflich wahrnehmen wird.

„Mit der Stärkung unserer Pressearb...

[...]

Haufe, 01.02.2021

Wer kommt, wer geht? Scholz verlässt die Commerz Real, Doppelspitze bei der Wohnbau Frankfurt

NEWS 01.02.2021 Personalien im Januar

★★★★★ 5  





Marion Hoppen ist Pressesprecherin der Immofrauen

Seit Anfang Januar 2021 ist **Marion Hoppen** freiberufliche Pressesprecherin des Vereins Frauen in der Immobilienwirtschaft. Die Stelle wurde neu geschaffen. Hoppen ist seit 2019 Mitglied im Expertinnen-Netzwerk und arbeitet mit ihrer im Oktober 2020 gegründeten PR-Agentur als Kommunikationsberaterin und Moderatorin für die Immobilienwirtschaft. Zuvor hatte die ehemalige TV-Journalistin fünf Jahre als Pressesprecherin die Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation des BFW Bundesverbandes Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen verantwortet. Darüber hinaus war sie als Pressesprecherin und Chefin vom Dienst der Pressestelle im Bundesbauministerium tätig.

Propercity-berlin, 07.01.2021

The screenshot shows the top navigation bar of the Propercity Berlin website. On the left is the logo with a green house icon and the text 'proper city Berlin'. To the right are links for 'Login' and 'Registrieren', followed by a search bar with the text 'Suche'. Below the navigation bar is a green horizontal menu with categories: Büro, Retail, Hotel, Logistik, Spezialimmobilien, Wirtschaft, Running Deals, and Wohnen. The main content area shows a snippet of an article titled 'Marion Hoppen wird Pressesprecherin der Immofrauen' with a sub-headline 'Jubiläumsfeier in 2021'. The text below reads: 'Der Verein Frauen in der Immobilienwirtschaft e.V. will in 2021 seine Pressearbeit verstärken und hat dafür eine neue Stelle geschaffen... [...]'

Konii – Digital Real Estate, 07.01.2021

The screenshot displays the article page on the Konii website. The header features the 'KONII DIGITAL REAL ESTATE' logo on the left and a search bar with the placeholder text 'Suchbegriff eingeben' on the right. Below the header is a navigation menu with items: News, Newsletter, Digital(es), Experten-BLOGs, and Unterne. The article breadcrumb is 'News / Personalien / Marion Hoppen wird Pressesprecherin der Frauen in der Immobilienwirtschaft'. A pink button on the right says 'News veröffentlicht'. The article title is 'Marion Hoppen wird Pressesprecherin der Frauen in der Immobilienwirtschaft' with a date of '07.01.2021'. Below the title are two blue buttons: 'Empfehlen' and 'Merken'. To the right are social media sharing icons for email, Twitter, LinkedIn, Facebook, and Print. The article text begins with 'Marion Hoppen ist seit dem 1. Januar 2021 Pressesprecherin des Vereins Frauen in der Immobilienwirtschaft e.V.. Die Stelle, die Hoppen freiberuflich wahrnimmt, wurde neu geschaffen. „Mit der St...'.

Deal Magazine, 07.01.2021

News



07.01.2021 Frauen in der Immobilienwirtschaft: Hoppen wird Pressesprecherin

Marion Hoppen ist seit dem 1. Januar 2021 Pressesprecherin des Vereins Frauen in der Immobilienwirtschaft e.V.. Die Stelle, die Hoppen freiberuflich wahrnimmt, wurde neu geschaffen. „Mit der Stärkung unserer Pressearbeit machen wir unser Expertinnen-Netzwerk, die Ziele unseres Vereins und seinen Mehrwert für die Mitglieder noch sichtbarer. Wir freuen uns sehr, dass wir mit Marion Hoppen aus den eigenen Reihen eine exzellent vernetzte Kommunikationsexpertin mit langjähriger Erfahrung und Expertise in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Immobilienbranche gewinnen konnten“, sagte Katrin Williams, Vorstandsvorsitzende der Immofrauen, heute in Leipzig.

Die Wahl-Berlinerin Marion Hoppen, seit 2019 Mitglied im Expertinnen-Netzwerk, arbeitet mit ihrer im Oktober 2020 gegründeten PR-Agentur als Kommunikationsberaterin und Moderatorin für die Immobilienwirtschaft. Zuvor hatte die ausgebildete TV-Journalistin fünf Jahre als Pressesprecherin die Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation des BFW Bundesverbandes Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen verantwortet. Darüber hinaus war sie als Pressesprecherin und Chefin vom Dienst der Pressestelle im Bundesbauministerium tätig.

Erfolgsbilanz zum 20-jährigen Jubiläum

Die Immofrauen, die 2021 – durch Corona um ein Jahr verschoben – ihr zwanzigjähriges Jubiläum feiern, starten mit einer Erfolgsbilanz ins neue Jahr. „Die Umstellung unserer Seminare und Veranstaltungen auf Online- und Hybrid-Formate, die Professionalisierung unseres Social-Media-Auftritts und unsere zahlreichen Initiativen und Kooperationen haben gezeigt: Wir gehen gestärkt in das dritte Jahrzehnt unseres Vereins. Denn klar ist: Ein starkes Netzwerk wird als Karrierefaktor in der Immobilienwirtschaft immer wichtiger – sowohl für Entscheiderinnen und Expertinnen als auch für den Branchen-Nachwuchs“, betonte Katrin Williams.

2. Weitere Presseberichterstattung

Immobilien Zeitung, 14.01.2021

"Es gilt kein Halt, unser Blick ist nach vorn gerichtet"

KARRIERE AUS IZ01-02/2021, S.9
Von Harald Thomeczek | 14.01.2021

[Versenden](#) [Leserbrief](#) [Feedback](#) [Drucken](#)

Im Juni sprachen fünf Immobilienfrauen mit der Immobilien Zeitung über ihr Leben und Arbeiten in der Corona-Krise: Sabine Wieduwilt (Dentons), Johanna Friedek (DIC Asset), Maria Wolleh (kallan), Janine Jaensch (Educia) und Bettina Timmler (Comm.Pass). Corona & Co. schienen damals langsam auf dem Rückzug ("Unsere Männer machen auch einen Riesenjob!", IZ 27/2020). Für ein zweites Treffen ein halbes Jahr später hofften alle darauf, das Schlimmste hinter sich gelassen zu haben. Es kam anders.

Janine Jaensch und ihr Mann sind beide in Vollzeit berufstätig. Er trägt die Verantwortung für ein weltweit agierendes Team, sie steckt mitten im Aufbau des Projektentwickler-Startups Educia, das sich auf Schulen, Kitas & Co. spezialisiert. Mit dem zweiten Lockdown sind Jaensch und ihr Mann beide wieder komplett ins Homeoffice zurückgekehrt und haben wie im Frühjahr einen Stundenplan aufgestellt, wer wann arbeiten darf und mit wem wann zu rechnen ist. "Auf unsere Eltern können wir nicht zurückgreifen, und die Notbetreuung im Kindergarten wollen wir nur ungern nutzen", erzählt Jaensch im Videocall. "Wir sind sehr dankbar für das Verständnis, das unsere Arbeitgeber aufbringen, niemand macht uns ein schlechtes Gewissen."

Länger im Homeoffice zu arbeiten und sich gleichzeitig rund um die Uhr um zwei Kinder im Alter von einem und vier Jahren zu kümmern - auf Dauer kann sich Jaensch das nicht vorstellen. "Ich hoffe sehr, dass es dazu nicht kommen wird. Es wäre für alle eine nicht zufriedenstellende Situation, die an Eltern, Kindern und Firmen in gleichem Maße zehrt."

Als Leiterin Unternehmensentwicklung eines Start-ups empfindet sie den Lockdown als Fluch und Segen zugleich. "Wir haben Zeit, die Dinge richtig aufzusetzen, rasen nicht gleich mit Vollgas von einer Veranstaltung zur nächsten. Aber die persönliche Ansprache fehlt. Digitale Medien fangen einiges auf, können aber nicht alles ersetzen." Um potenziellen Geschäftspartnern und Kunden das Geschäftsmodell

von Educia schmackhaft zu machen, wären öffentlichkeitswirksame Präsenzveranstaltung hilfreich, bedauert Jaensch.

Johanna Friedek, Leiterin der Kölner Niederlassung von DIC Asset, ist da im Vorteil. Ihre Kinder sind schon älter, und Distanzunterricht scheint bei ihnen - was fürwahr keine Selbstverständlichkeit ist in diesem Land - zu funktionieren: "Der erste Lockdown hat zu einer massiven Digitalisierung in den Schulen meiner Kinder geführt, bereits seit den Herbstferien wird zum Teil digital unterrichtet." Homeschooling sei für sie, ihren Mann und die beiden schulpflichtigen Kinder (ein Teenager und eine Grundschülerin) zum Alltag geworden, auch wenn an der ein oder anderen Stelle eine "kleine Wissenslücke" entstehe.

Sabine Wieduwilt, Partnerin bei der Kanzlei Dentons, sieht es ähnlich gelassen: "Das Schulleben geht auf und ab - wie in jedem Jahr. 100% gradlinig kannte ich vorher auch nicht." Wieduwilts drei schulpflichtige Kinder hatten vor Weihnachten, bis auf die Klausuren des Abiturienten, ausschließlich Distanzunterricht, "was nach wenigen Anlaufschwierigkeiten gut funktionierte". Doch auch das stabilste Elternhaus, da machen sich beide nichts vor, kann ein soziales Umfeld nicht ersetzen: Die Kinder vermissen ihre Freunde, die spielerische Freiheit im Alltag und den Freizeitsport.

Der Sohn von Bettina Timmler, Inhaberin der Agentur Comm.Pass und Regionalleiterin des Vereins Frauen in der Immobilienwirtschaft im Rheinland, hat es kurz vor dem ersten Lockdown noch geschafft, sein BWL-Studium an der Universität zu Köln abzuschließen. Doch statt es mit einer Abschlussparty mit allen Kommilitonen gebührend krachen zu lassen, hat der junge Mann "sein Abschlusszeugnis, eine Schutzmaske mit Logo, einen Examensfeiercocktail und ein Video der Fachschaft per Post erhalten - das war enttäuschend", erzählt seine Mutter.

Ungleich härter hat die Freundin ihres Sohnes getroffen, die an der TH Köln Restaurierung von Kunst- und Kulturgut studiert. Das erfordert viele Präsenztage in Laboren und am Mikroskop und Praktika in Museen. "Wie die meisten Studierenden hat sie ihr Studium um zwei Semester verlängern müssen. Das ist schon eine enorme Belastung und frustrierend für die jungen Menschen", ärgert sich Timmler.

Maria Wolleh, Partnerin der in Schweden verwurzelten Berliner Kanzlei Kallan und Vorstandsmitglied bei den Frauen in der Immobilienwirtschaft, ist seit November wieder im Homeoffice, ihr Mann auch. Dabei standen die Zeichen zwischenzeitlich auf Entspannung. "Beruflich gestalteten sich die Sommermonate wieder relativ normal; es gab Präsenzmeetings und innerdeutsche Reisen." Im Herbst wurde Wolleh jedoch klar, dass die übliche Kontaktpflege mit Reisen, persönlichen Treffen und Messen mittelfristig nicht mehr so wie früher möglich sein wird. "Dies stellt uns als Berater vor eine besondere Herausforderung, weil wir auf neue Mittel für die Pflege und Erweiterung unserer Netzwerke angewiesen sind. Aufgrund des nordischen Fokus unserer Kanzlei waren wir ansonsten viel in Skandinavien unterwegs, was nun nicht mehr geht." Sie und ihre Kollegen versuchen das mit vielen virtuellen Treffen aufzufangen. Einen Haken hat die Sache: Zufallsbegegnungen, die nicht selten das Salz in der Suppe sind, lassen sich nicht planen.

Die Wollehs haben mit ihrer Tochter und ihrem Sohn u.a. eine formelle zweiwöchige Quarantäne hinter sich. "Eine Quarantäne, bei der die Wohnung nicht verlassen werden darf, ist für ein Kind natürlich eine besondere Herausforderung. Wir können noch nicht wirklich abschließend sagen, in welchem Umfang die Kinder durch die Umstände und auch das Homeschooling zurückgeworfen sind, machen uns aber Gedanken."

"Am Wochenende wache ich gefühlt im Büro auf"

Auch Wieduwilt arbeitet jetzt wieder oft zuhause. Sie sieht die schönen Seiten: "Für mich ist die derzeitige Situation mit Corona persönlich eine Gelegenheit, meinen Kindern und meinem Mann unter der Woche zu begegnen und unter dem gleichen Dach zu sein. Nur am Wochenende habe ich manches Mal das Gefühl, ich wache im Büro auf, weil die räumliche Trennung fehlt."

Am Horizont sieht Wieduwilt viele gesetzliche Änderungen stehen, zum Beispiel beim Thema Restrukturierungsrahmen oder zum Wegfall der Geschäftsgrundlage bei der Miete. "Das sind Themen, die für unsere Mandanten Wirkung haben werden und die wir in der Beratung adressieren müssen." Oder mit Friedeks Worten: "Es gilt kein Halt, es gibt kein Zurück - unser Blick ist nach vorne gerichtet!" Trotz Corona und Lockdown habe DIC Asset ein "wirklich starkes Jahresendgeschäft" mit einer "Aufholjagd von Investoren und Mietern" erlebt. Die Leerstandsquote im rheinländischen DIC-Portfolio, das zu rund 90% aus Büros besteht, gehe gegen Null. Das neue Jahr dürfte ebenfalls ein intensives werden: "Wir gehen von einem weiteren starken Zuwachs aus und arbeiten dran, diesen vor allem mit unseren Mietern zu erreichen."

"Et es wie et es, et kütt wie et kütt"

Timmler hegt gemischte Gefühle: "Mit meiner Agentur schaue ich zuversichtlich ins neue Jahr, aber es gibt Imponderabilien: Ich bewege mich zum Teil in Nischen." Sich selbst und allen anderen ruft sie das kölsche Grundgesetz in Erinnerung, Artikel 1 und 2: "Et es wie et es. Et kütt wie et kütt."

Bericht im ICG-Newsletter

Frauen in der Immobilienwirtschaft e.V. | Berlin

20 Jahre Frauen in der Immobilienwirtschaft: Ein starkes Netzwerk mit Visionen

Berlin, den 21. Dezember 2020 – Die Immobilienwirtschaft steht vor vielen strukturellen Herausforderungen: Meta-Themen, wie etwa das Image der Immobilienwirtschaft und eine verzerrte Wahrnehmung innerhalb der Branche und in der Bevölkerung, spielen eine große Rolle, aber auch der Kampf um Talente („War for talents“) sowie die zunehmende Digitalisierung von Abläufen und Prozessen.

Die Gleichstellung von Frauen und Männern hat in den letzten Jahrzehnten deutliche Fortschritte gemacht, es gibt hier noch viel Nachholbedarf. Denn im internationalen Vergleich liegt Deutschland nach dem Gleichstellungsindex 2020 des Europäischen Instituts für Gleichstellungsfragen auf Platz 12, nach dem Global Gender Report, der Studie des Weltwirtschaftsforums, auf Platz 10. Nach der Quote für die Aufsichtsräte kommt auch die Frauenquote für Vorstände. Die Mindestbeteiligung über alle Branchen hinweg gilt nur für wenige Unternehmen, aber sie ist ein Signal in die richtige Richtung.

Der Verein Frauen in der Immobilienwirtschaft e.V. - gegründet im Jahr 2000 - ist ein Zusammenschluss weiblicher Immobilien-Professionals aus allen Bereichen der Branche, der seinen Mitgliedern eine Plattform zum Fach- und Erfahrungsaustausch und zur Erweiterung des persönlichen Netzwerks bietet. Er unterstützt Frauen in Beruf und Karriere und fördert gezielt den weiblichen Nachwuchs der Branche. Mit über 1.000 Mitgliedern in bundesweit dreizehn Standorten werden zahlreiche Fach- und Netzwerkveranstaltungen angeboten. Unsere Veranstaltungen auf der EXPO REAL und MIPIM finden branchenweit Resonanz.

20 Jahre Immofrauen – Gründe der Erfolgsgeschichte

Das Netzwerk verfolgt seit seiner Gründung folgende Ziele:

Die Zahl der Entscheidungsträgerinnen in der Immobilienbranche zu steigern. Die beruflichen Leistungen von Frauen in der Immobilienwirtschaft in den Mittelpunkt rücken. Wir setzen uns für die Gleichstellung und die Gleichberechtigung der Frauen in der Branche ein, die die Berliner Erklärung von 2017 fordert: 1. Gleiche Teilhabe, 2. Gleiche Bezahlung, 3. Verbindlichkeit, Transparenz und Monitoring von Gleichstellungspolitik. Wir fördern Frauen in Beruf und Karriere und zeigen die Vereinbarkeit mit Familie und Kindern auf. Der Ingeborg-Warschke-Nachwuchsförderpreis (im Gedenken an die 2014 verstorbene Gründerin Ingeborg Warschke) macht den top ausgebildeten Nachwuchs in der Branche sichtbar. Wir schaffen eine öffentlichkeitswirksame Interessenvertretung. In 2020 haben wir unsere Social-Media-Aktivitäten: [LinkedIn](#) | [Xing](#) | [Facebook](#) | [Instagram](#) intensiviert.

Dank des ehrenamtlichen Engagements in allen 13 Regionalteams und des Vorstands können wir bundesweit eine Vielzahl von Veranstaltungen, Seminaren und Workshops anbieten. In drei Fachgruppen bieten wir unseren Mitgliedern einen fachlich spannenden Austausch zu den Themen Innovation, Bewertung und Mediation.

20 + 1 Jubiläum in 2021

COVID-19 zwingt uns seit Anfang März zum ‚Fahren auf Sicht‘ und dies steckt voller Unwägbarkeiten. „Auch mit Rücksicht auf die unterschiedlichen Policies zu COVID-19 in den Unternehmen haben wir von dem Jubiläum im Jahr 2020 Abstand genommen“, erklärt Katrin Williams, Vorstandvorsitzende der Frauen in der Immobilienwirtschaft. „2021 werden wir mit unseren Mitgliedern und Gästen aus ganz Deutschland und Europa, nationalen und internationalen Partnerorganisationen und zahlreichen Unterstützer*innen aus Branche und Politik unser 20+1-Jubiläum feiern“.

Das etablierte Netzwerk der Immofrauen bietet seinen Mitgliedern und Gästen mittlerweile virtuelle Treffen in allen 13 Regionen an, weitere sind in Planung.